



# **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

## **2-Fach-Master of Arts Linguistik und Phonetik**

Institut für Linguistik

**WS 2015/16**

Universität zu Köln



## Inhalt

Allgemeine Informationen.....	4
AM 1 Empirische Methoden .....	5
Seminare .....	5
AM 2 Theorien und Modelle .....	6
Vorlesungen .....	6
Seminare .....	6
AM 3 Linguistische Evidenz .....	7
Seminare .....	7
Übungen .....	7
AM 4 Sprach- und Grammatiktheorie.....	8
Vorlesungen .....	8
Seminare .....	8
AM 5 Sprachliche Strukturen.....	9
Vorlesungen .....	9
Seminare .....	9
AM 6a Sprachpraxis Historische Grammatik idg. Sprachen .....	10
Seminare .....	10
SM 1a Profilmodul Allgemeine Sprachwissenschaft .....	11
Seminare .....	11
SM 1f Profilmodul Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft.....	12
Hauptseminare .....	12
SM 1h Profilmodul Phonetik .....	13
Seminare .....	13
Kolloquien.....	13
SM 2a Forschungsprojekt/Kolloquium .....	14
EM 1 Ergänzende Studien .....	15
EM 3 Künstliche Intelligenz .....	16
Proseminare .....	16
Übungen .....	16
Allgemeine Sprachwissenschaft.....	17
Anglistische Linguistik .....	21
Computerlinguistik .....	23
Fennistik .....	25
Germanistische Linguistik .....	27
Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft .....	28
Phonetik.....	30
Romanische Sprachwissenschaft .....	33
Slavische Sprachwissenschaft.....	35
Spracherwerb und Sprach(entwicklungs)störungen .....	36
Sprachverarbeitung .....	37

CCLS .....

## Allgemeine Informationen

Das vorliegende Verzeichnis ist vorläufig und soll einer ersten Orientierung für die reakkreditierten Studiengänge dienen. Einzelne Veranstaltungen können sich noch ändern. Insbesondere können auch noch weitere Veranstaltungen hinzukommen.

### **Fach- und Prüfungsberatung**

Die Studierenden sind gehalten, vor Aufnahme des Studiums ein Beratungsgespräch mit der Fachberaterin/dem Fachberater für das gewünschte Profil zu führen. Es sollte in jedem Semester mindestens ein Gespräch mit der Fachberaterin/dem Fachberater bezüglich der Studienplanung stattfinden. Fachberatung, je nach gewünschtem Profil:

Allgemeine Sprachwissenschaft: Dr. Gabriele Schwiertz, [gabriele.schwiertz@uni-koeln.de](mailto:gabriele.schwiertz@uni-koeln.de), 470-3192

Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft: PD Dr. Daniel Kölligan, [d.koelligan@uni-koeln.de](mailto:d.koelligan@uni-koeln.de), 470-4112

Phonetik: PD Dr. Doris Mücke, [doris.muecke@uni-koeln.de](mailto:doris.muecke@uni-koeln.de), 470-4256

Eine allgemeine Prüfungsberatung erfolgt im Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät (<http://phil-fak.uni-koeln.de/2050.html>).

### **Weitere Informations- und Beratungsangebote**

Informationen zum Studiengang finden Sie auch online (<http://ccls.phil-fak.uni-koeln.de/20436.html>). Die Seiten des Cologne Center of Language Sciences (<http://ccls.phil-fak.uni-koeln.de/>) informieren ausführlich über die Linguistik in Köln.

## AM 1 Empirische Methoden

### Seminare

14555.0106	Probleme und Methodik der empirischen Sprachbeschreibung (Feldforschung)
14555.0107	Linguistische Evidenz
14557.0090	Intonationsmodelle
14433.0001	Psycholinguistisches Experimentieren - von der Datenerhebung bis zur Auswertung
14535.0234	Neuere Ansätze aus der quantitativen Modellierung in der Linguistik
14535.0412	Einführung in die moderne Soziolinguistik / Introduction à la sociolinguistique moderne
14467.0601	Empirische Linguistik
14467.0505	Experimentelle Pragmatik

## AM 2 Theorien und Modelle

### Vorlesungen

14535.0001	Differentielle Objektmarkierung in den romanischen Sprachen
14535.0011	Introduction à l'analyse formelle en syntaxe, phonologie et morphologie
14569.2102	Language Theories: What seems to work (and what didn't)
14569.2104	Indigenous Languages of Australia

### Seminare

14555.0108	Schwerpunkt Forschungsseminar I: Pidgins, Kreol- und Mischsprachen
14555.0109	Universalität und Diversität sprachlicher Strukturen: Prosodische Typologie
14433.0013	Spracherwerb
14535.0227	Tempus und Aspekt in den romanischen Sprachen
14569.2602	The Development of Grammar
14569.2604	Principles and Parameters
14569.2505	Research in Language Acquisition
14569.2606	Issues in Psycholinguistics
14467.0703	Lektüre aktueller Arbeiten zur Semantik und Pragmatik

## AM 3 Linguistische Evidenz

### Seminare

14555.0106	Probleme und Methodik der empirischen Sprachbeschreibung (Feldforschung)
14555.0107	Linguistische Evidenz
14557.0100	Laboratory Phonology II
14535.0234	Neuere Ansätze aus der quantitativen Modellierung in der Linguistik
14467.0601	Empirische Linguistik
14467.0505	Experimentelle Pragmatik

### Übungen

14557.0075	Statistik-Kurs (zu Laboratory Phonology II)
14433.0001	Psycholinguistisches Experimentieren - von der Datenerhebung bis zur Auswertung

## AM 4 Sprach- und Grammatiktheorie

### Vorlesungen

14569.2102            Language Theories: What seems to work (and what didn't)

### Seminare

14555.0108            Schwerpunkt Forschungsseminar I: Pidgins, Kreol- und Mischsprachen

14555.0109            Universalität und Diversität sprachlicher Strukturen: Prosodische Typologie

14535.0227            Tempus und Aspekt in den romanischen Sprachen

14467.0510            Die Semantik des Dialogs



## AM 5 Sprachliche Strukturen

### Vorlesungen

14591.0002 Historische Grammatik der slavischen Sprachen

14586.0501 Der finnische Wortschatz

### Seminare

14555.0109 Universalität und Diversität sprachlicher Strukturen: Prosodische Typologie

14586.0800 Kontrastive Lexikologie Deutsch-Finnisch

14467.0510 Die Semantik des Dialogs

## AM 6a Sprachpraxis Historische Grammatik idg. Sprachen

### Seminare

- |            |   |
|------------|---|
| 14556.0105 | Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache (I): Historische Grammatik der keltischen Sprachen I |
| 14556.0108 | Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache (I): Hethitischer Lektürekurs                        |
| 14556.0109 | Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache (I): Einführung ins Luwische                         |
| 14556.0110 | Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache (I): Armenisch I                                     |

## SM 1a Profilmodul Allgemeine Sprachwissenschaft

### Seminare

- 14555.0108            Schwerpunkt Forschungsseminar I: Pidgins, Kreol- und Mischsprachen
- 14555.0109            Universalität und Diversität sprachlicher Strukturen: Prosodische Typologie

## SM 1f Profilmodul Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

### Hauptseminare

14556.0251

Probleme der idg. Phonologie, Morphologie, Wortbildung und Syntax: das idg. Pronomen

## SM 1h Profilmodul Phonetik

### Seminare

14557.0100	Laboratory Phonology II
14557.0110	Informationsstruktur
14557.0075	Statistik-Kurs (zu Laboratory Phonology II)

### Kolloquien

14557.0130	Forschungskolloquium
------------	----------------------

## SM 2a Forschungsprojekt/Kolloquium

14535.0184	Praxis der Datenerhebung und Datenaufbereitung für Linguisten
14569.2701	Readings in Linguistics
14555.0300	Vorstellung Masterprojekt

## **EM 1 Ergänzende Studien**

**14569.2105** CCLS-Ringvorlesung

**14555.0301** Forschungskolloquium Sprachwissenschaft

## EM 3 Künstliche Intelligenz

### Proseminare

14558.0711            Künstliche Intelligenz I

### Übungen

14558.0621            Prozessierung von Texten

14558.0211            Information Retrieval

14558.0521            WebApps

14558.0225            Anwendungsentwicklung mit X-Technologien



## Allgemeine Sprachwissenschaft

### 14555.0106 Probleme und Methodik der empirischen Sprachbeschreibung (Feldforschung)

Prof. Dr. Birgit Hellwig

Di 14-15.30  
Do 14-15.30

Institut für Linguistik, Seminarraum rechts

**Kursinhalt**

Die Kursteilnehmer werden in die Feldforschungsarbeit anhand einer ihnen (hoffentlich) unbekanntem nichtindoeuropäischen Sprache eingeführt. Die Sprachanalyse reicht von der Transkription einzelner Wörter, der Analyse des phonologischen Systems, über morphologische Paradigmen bis hin zur Analyse größerer Diskurseinheiten. All dieses wird in Zusammenarbeit mit einem Muttersprachler erarbeitet und von den Kursteilnehmern in linguistischen Programmen weiterverarbeitet und als Dokumentation zu dieser Sprache archiviert.

WICHTIG: Vor Semesterbeginn findet eine kompakte Einführung in Aufnahme und Bearbeitung von Audio- und Videodaten, sowie in die linguistischen Programme Elan und Toolbox statt. Die am Blocktermin erworbenen Kenntnisse sind Voraussetzung für die Bearbeitung der erhobenen Daten im Semester.

Blocktermin: 14.+15.10., 10-18 Uhr im Seminarraum rechts. Bitte, falls vorhanden, eigenes Laptop mitbringen!

**Literatur**

*Bowern, Claire. 2006. Linguistic Fieldwork. A practical guide. New York: Palgrave MacMillan.*  
*Gippert, Jost, Nikolaus Himmelmann & Ulrike Mosel (eds.). 2006. Essentials of language documentation. Berlin: Mouton de Gruyter.*  
*Payne, Thomas. 1997. Describing morphosyntax: A guide for field linguists. Cambridge: Cambridge University Press.*

### 14555.0300 Vorstellung Masterprojekt

Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann

Di 16-17.30

Institut für Linguistik, Seminarraum rechts

**Kursinhalt**

BEGINN/Vorbesprechung und Terminplanung: 27.10.  
Dieses Kolloquium ist ausschließlich für Masterstudierende bestimmt, die an einer Masterarbeit arbeiten bzw. nach einem Thema dafür suchen, und bietet die Gelegenheit, den Stand ihrer Arbeit bzw. Überlegungen dazu vorzustellen und zu diskutieren (in maximal 30-40 Minuten, im Anschluss Diskussion). Das genaue Programm wird in der Sitzung am 27.10. festgelegt.  
Interessenten an dieser Veranstaltung sind herzlich eingeladen, schon vor Veranstaltungsbeginn mit mir Kontakt aufzunehmen (Terminvereinbarung per Email über sprachwissenschaft@uni-koeln.de) und mögliche Themen/Beiträge zu diskutieren.

### 14555.0301 Forschungskolloquium Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann

n. V.

14555.0107

## Linguistische Evidenz

Dr. Katja Hannß

Mi 14-15.30

Institut für Linguistik, Seminarraum rechts

### Kursinhalt

Datengewinnung ist ein zentraler Bestandteil linguistischer Arbeit und Forschung. In diesem Hauptseminar sollen wesentliche Techniken linguistischer Datengewinnung behandelt werden. Linguisten stehen eine Reihe verschiedener Methoden zur Verfügung, empirische Daten für ihre Analysen zu gewinnen: Introspektion bzw. Elizitierung von sprachlichen Formen und Urteilen von sog. „Informanten“, Korpusuntersuchung, Konsultierung von Sekundärdaten (z.B. Referenzgrammatiken), Experimente verschiedener Art usw. Die genannten Techniken und Datenquellen ergänzen sich und können sinnvoll kombiniert werden.

Neben einer Darstellung dieser verschiedenen Techniken zur linguistischen Datengewinnung, werden wir uns mit der Frage auseinandersetzen, ob es „bessere“ und „schlechtere“ Datentypen gibt, wie bestimmt werden kann, welcher Datentyp für eine geplante Forschung der potentiell Aussagekräftigste ist und wie man vorgehen kann, wenn der gewünschte Datentyp nicht zur Verfügung steht. Darüber hinaus soll die Frage behandelt werden, ob bestimmte empirische Daten als Evidenz für bestimmte theoretische Annahmen bzw. als Gegenevidenz gegen solche gelten können.

### Literatur

*Grundlegende Literatur (weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben):*

Himmelman, Nikolaus P. 2012. *Linguistic data types and the interface between language documentation and description*. In: *Language Documentation & Conservation* (6). 187-207.

<http://nflrc.hawaii.edu/ldc/>, <<http://hdl.handle.net/10125/4503>

Hunston, Susan. 2008. *Corpus compilation and corpus types. Collection strategies and design decisions*. In: Anke Lüdeling & Merja Kytö (eds.), *Corpus Linguistics. An International Handbook, Vol. 1*. Berlin u.a.: de Gruyter. 154-168.

Lehmann, Christian. 2004. *Data in linguistics*. In: *The Linguistic Review* (21). 175-210.

Mereu, Lunella. 2004. *Linguistic data as complex items*. In: *The Linguistic Review* (21). 211-233.

Newman, Paul & Martha Ratliff. 2001. *Linguistic Fieldwork*. Cambridge: Cambridge University Press.

Penke, Martina & Anette Rosenbach. 2004. *What counts as evidence in linguistics? An introduction*. In: *Studies in Language* (28/3). 480-526.

Sichelschmidt, Lorenz & Elena Carbone. 2003. *Experimentelle Methoden*. In: G. Rickheit, T. Herrmann & W. Deutsch (eds.), *Psycholinguistik - Ein internationales Handbuch*. Berlin: de Gruyter. 115-124.

Wasow, Arnold & Jennifer Arnold. 2005. *Intuitions in linguistic argumentation*. In: *Lingua* (115). 1481-1496.

[www.elsevier.com/locate/lingua](http://www.elsevier.com/locate/lingua)

**14555.0108**      **Schwerpunkt Forschungsseminar I: Pidgins, Kreol- und Mischsprachen**  
*Dr. Katja Hannß*

**Mi 16-17.30**      Institut für Linguistik, Seminarraum rechts

**Kursinhalt**      In diesem Seminar werden wir uns mit drei besonderen Formen des Sprachkontaktes auseinandersetzen: Pidgins, Kreol- und Mischsprachen. Nach einer Einführung in die theoretischen Grundlagen, sollen zentrale Aspekte dieser drei Formen des Sprachkontaktes ausführlich behandelt werden. Dazu gehören u.a. Fragen nach der Rolle, die Sprachpolitik und -planung sowie Medien bei der Herausbildung und Konsolidierung von z.B. Kreolsprachen spielen. Daneben sollen aber auch spezifische sprachliche Merkmale von Pidgins, Kreol- und Mischsprachen behandelt und kritisch diskutiert werden, so etwa die Frage nach der morphologischen Komplexität von Kreolsprachen oder der Klassifizierung von Jugend- und Fachsprachen.

**Literatur**      *Grundlegende Literatur (weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben)*  
*Bakker, Peter & Maarten Mous. 1994. Mixed Languages. 15 Case Studies in Language Intertwining. Amsterdam: IFOTT.*  
*Hickey, Raymond. 2010. The Handbook of Language Contact. Oxford: Blackwell.*  
*Matras, Yaron. 2009. Language Contact. Cambridge: Cambridge University Press.*  
*Matras, Yaron & Peter Bakker. 2003. Mixed languages: re-examining the structural prototype. In: Peter Bakker & Yaron Matras (eds.), The Mixed Language Debate. Theoretical and Empirical Advances. Berlin: Mouton de Gruyter. 151-176.*  
*Meakins, Felicity. 2013. Mixed languages. In: Peter Bakker & Yaron Matras (eds.), Contact Languages: a Comprehensive Guide. Berlin: de Gruyter. 159-228.*  
*Velupillai, Viveka. 2015. Pidgins, Creoles and Mixed Languages. An Introduction. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.*

14555.0109

## Universalität und Diversität sprachlicher Strukturen: Prosodische Typologie

Dr. Gabriele Schwiertz

**Block**

Institut für Linguistik, Seminarraum rechts

**Kursinhalt**

In diesem Seminar beschäftigen wir uns zunächst einführend mit Grundlagen der prosodischen Typologie und stellen uns unter anderem folgende Fragen:

- Was ist ein prosodisches Wort, was eine IP? Können wir prosodische Einheiten sprachübergreifend beschreiben oder braucht jede Sprache ihre eigene Version der prosodischen Hierarchie?

- Ist Tonsprache = Tonsprache? Kann man Tonsprachen von pitch accent languages abgrenzen? Gibt es Sprachen ohne lexikalische Prosodie?

- Wie funktioniert Intonation in Sprachen ohne Wortakzent? In Tonsprachen?

- Kann man Sprachen anhand ihres Rhythmus in Typen einteilen?

Die Teilnehmer sollen zu Beginn des Seminars selbst eine Fragestellung entwickeln, die sie dann in Gruppenarbeit vorzugsweise anhand von archivierten Sprachdaten, Grammatikarbeit oder selbst aufgenommenen Daten bearbeiten und präsentieren.

Termine: Die Veranstaltung wird als Blockseminar angeboten. Die Anwesenheit bei der Vorbesprechung am Freitag, 23.10., 10–11.30 im Seminarraum rechts ist obligatorisch. Blocktermine: 7.11., 12.12., 16.01., 13.02.

**Literatur**

*Jun, Sun-Ah (ed.). 2005. Prosodic Typology: The Phonology of Intonation and Phrasing. Oxford University Press.*

*Jun, Sun-Ah (ed.). 2014. Prosodic Typology II: The Phonology of Intonation and Phrasing. Oxford University Press.*

*Nespor, Marina & Irene Vogel. 2007. Prosodic Phonology: With a new foreword (Studies in Generative Grammar 28). Berlin: Mouton de Gruyter.*

*Schiering, René, Balthasar Bickel & Kristine A. Hildebrandt. 2010. The prosodic word is not universal, but emergent. Journal of Linguistics, 46. 657–709.*

## Anglistische Linguistik

14569.2102

### Language Theories: Waht seems to work (and what didn't)

*Dr. Volker Struckmeier*

Fr 10-11.30

B

Kursinhalt

Everybody knows what language is, and how it works exactly: Speakers invent a couple of words, then string them together one way or the other. Language is therefore almost trivially easy to describe – after all, even two-year olds master it!

Every sentence from the preceding paragraph is completely, demonstrably, utterly false: Most language users do not "invent" very many words, in the normal course of affairs, nor do they "know" about the structures that these words occur in: It seems, rather, that we follow tacit rules and principles that we often cannot really explain (even when asked to do so). Nor do we really recall when or how we developed our language competence.

In this class, therefore, we will have a look at common preconceptions of language: How, where, and why do the old ("linear") descriptions of grammar fail, and phrase-structure grammars are (minimally) needed? Why are phrase-structure descriptions not particularly helpful when the learning task that the above-mentioned two-year old faces is concerned? Why is it that grammars that consider language a men-made "communication tool" run into problems – as do theories that rigidly deny that languages are shaped by their communicative function? How can linguistic theories hope to describe language acquisition in children? How do "mental" grammars relate (or not) to the neurological apparatus that executes the language processing in real brains, and in real-time?

We do not, as of right now, fully understand the complex phenomena that languages present us with. However, we can identify important phenomena and open questions, and see which linguistic theories seem to work for at least some of them. Last, but not least, we can also show which simple-minded kinds of theories are clearly, demonstrably, utterly false.

14569.2104

### Indigenous Languages of Australia

*Prof. Dr. Dany Adone*

Do 10-11.30

C

Kursinhalt

In this lecture we will take a close look at the Indigenous Languages of Australia, which are classified as Pama and Non-Pama languages with the Pama languages covering  $\frac{3}{4}$  of the continent. One of the most striking characteristics of Australian languages is that they share similarities in their phonology, morphology and syntax. Differences are seen in the lexicon. In the first part of the course the relationship between the social organization and culture of the speakers including the nature of bilingualism that results from exogamy, avoidance languages, etc. will be discussed. In the second part, we will focus on the typical linguistic characteristics of these languages that make these languages unique.

<b>14569.2602</b>	<b>The Development of Grammar</b> <i>Prof Dr. Dany Adone</i>
<b>Di 10-11.30</b>	S22
<b>Kursinhalt</b>	How do children acquire their first language (L1)? What counts as linguistic input and how much of it is necessary for children to acquire their L1? What happens if children do not get input? These are some of the issues we will discuss in this course. Although the focus will be placed on the acquisition of English, data from other languages will also be analysed.
<b>14569.2604</b>	<b>Principles and Parameters</b> <i>Dr. Kevin Phillips</i>
<b>Di 10-11.30</b>	S65
<b>Kursinhalt</b>	The Principles and Parameters approach to universal grammar represents one way of dealing with the conflict between the search for shared properties of languages, on the one hand, and the task of accounting for the range of possible variation between languages, on the other. It marks a particular stage in the development of the theory of transformational grammar which provided the foundations for the current "minimalist" research programme, and is also understood to be a way of "explaining" language acquisition. In this course, we shall look at the research on cross-linguistic variation which has been conducted within this approach, surveying the various formulations of proposed universals and cases of parametric variation, and taking into consideration data from a wide range of languages.
<b>14569.2505</b>	<b>Research in Language Acquisition</b> <i>Prof Dr. Christiane M. Bongartz</i>
<b>Do 14-105.30</b>	S91
<b>Kursinhalt</b>	This class presents students with an opportunity to design empirical studies exploring the process of language acquisition (first language acquisition, bilingual acquisition, second language acquisition). We will discuss linguistic development and the factors promoting it, highlighting the psycholinguistic similarities and differences involved in the various acquisitional settings. Class sessions will be divided into general discussion of assigned readings and a workshop section where students will work in groups on developing their own studies.
<b>14569.2606</b>	<b>Issues in Psycholinguistics</b> <i>Diana Dimitrova, M.A.</i>
<b>Mi 14-15.30</b>	S56
<b>Kursinhalt</b>	This course will be taught by Dr. Dimitrova. In this class we will discuss psychological and neurobiological factors that allow humans to acquire, use and process language. Readings will be announced.

## Computerlinguistik

**14558.0711**            **Künstliche Intelligenz I**  
*Claes Neufeind, M.A.*

Mi 10-11.30            PC72

**14558.0621**            **Prozessierung von Texten**  
*Dr. Jürgen Hermes*

Di 14-15.30            PC72

**14558.0211**            **Information Retrieval**  
*Claes Neufeind, M.A.*

Mi 12-13.30            PC72

**Kursinhalt**            Informationsdienste, Expertensysteme, Internet – die Menge an elektronisch verfügbarer Information wächst stetig an. Eine der zentralen Herausforderungen, die daraus erwächst, ist die Entwicklung effizienter Strategien des Informationsmanagements und der Informationssuche, zusammengefasst unter den Begriffen des Information Retrieval und des Text Mining. Während das Information Retrieval die Suche fokussiert, zielt das Text Mining auf die automatische inhaltliche Erschließung von großen Textsammlungen, um das enthaltene Wissen strukturiert aufzubereiten. Dabei müssen insbesondere auch Fragen der Repräsentation, Verwaltung und Organisation von Wissen berücksichtigt werden. Ziel des auf zwei Semester angelegten Seminars ist die Vermittlung verschiedener Strategien und Analysetechniken aus den Bereichen des Information Retrieval und des Text Mining sowie die gemeinsame Erarbeitung von Ansätzen zur softwaretechnologischen Umsetzung - Programmierkenntnisse sind für die Teilnahme deshalb von Vorteil.

**14558.0521**            **WebApps**  
*Claes Neufeind, M.A. / Mihail Atanassov, M.A.*

Di 12-13.30            PC72

**Kursinhalt**

14558.0225

## Anwendungsentwicklung mit X-Technologien

*Dr. Franz Fischer*

Mo 10-11.30

PC72

### Kursinhalt

Thema der Veranstaltung ist die Bandbreite von X-Technologien, auf deren Grundlage und durch deren Zusammenspiel (Web-)Anwendungen entwickelt werden. Behandelt werden der Entwicklungsstand und Anwendungsbereiche von XML-Sprachen, Verarbeitungssprachen aus dem X-Universum (XPath, XSLT, XSL-FO, XQuery), Arbeitsumgebungen und Datenbanken für den Umgang mit XML-Daten und Architekturen für die Entwicklung von Lösungen. Schließlich wird auch ein Blick auf die Interaktion von X-Technologien mit anderen Programmiersprachen geworfen. Der Kurs richtet sich an Teilnehmer, die bereits Grundkenntnisse in den X-Technologien haben. Ziel ist es, den Stand der Dinge der X-Technologien im Hinblick auf Anwendungsentwicklung zu vermitteln und mögliche, sinnvolle Einsatzformen und Szenarien, deren Grenzen und zukünftige Entwicklungen zu diskutieren. Dazu werden einige Forschungsprojekte betrachtet, deren Umsetzung sich wesentlich auf XML stützt, wie das Projekt "Capitularia - Edition der fränkischen Herrschererlasse", und auf die Arbeit mit XML ausgerichtete Entwicklungsvorhaben wie "ediarum - Eine digitale Arbeitsumgebung für Editionsprojekte".

### Literatur

#### *Einführend:*

*Skutschus, Marco/Wiederstein, Marcus, XML: Standards und Technologien. Comelio Medien, 2. Auflage, 2012.*

*Vonhoegen, Helmut, Einstieg in XML: Grundlagen, Praxis, Referenz. Galileo Computing, 7. Auflage, 2013.*

#### *Zur Vertiefung:*

*Siegel, Erik/Retter, Adam, eXist: A NoSQL Document Database and Application Platform. O'Reilly, 2015.*

#### *Projekte:*

<http://capitularia.uni-koeln.de/kap/>

<http://www.bbaw.de/telota/software/ediarum>



## Fennistik

14586.0501

### Der finnische Wortschatz

Prof. Dr. Marja Järventausta

Mi 10-11.30

C2 / S211

#### Kursinhalt

In dieser Vorlesung wird der finnischen Wortschatz synchron und diachron betrachtet. In der diachronen Betrachtung steht im Mittelpunkt die bewusste Entwicklung des finnischen Wortschatzes im 19. Jahrhundert, in der synchronen Betrachtung die wichtigsten Wortbildungsprozesse und die neuere Lehnlexik.

#### Literatur

*Eronen Riitta 2007: Uudissanat rötösherrasta salarakkaaseen. Helsinki: Otava.*

*Häkkinen, Kaisa 32006 [1990]: Mistä sanat tulevat: Suomalaista etymologiaa. Helsinki: SKS.*

*Huumo, Katja, Lea Laitinen, Outi Paloposki (toim.) 2004: Yhteistä kieltä tekemässä. Näkökulmia suomen kirjakielen kehitykseen 1800-luvulla. Helsinki: SKS.*

*Koivisto, Vesa 2013: Suomen sanojen rakenne. Helsinki: SKS.*

*Laine, Päivi 2007: Suomi tiellä sivistyskieleksi. Suomenkielisen maantieteen sanaston kehittyminen ja kehittäminen 1800-luvulla. Turku: Turun yliopiston Suomalaisen ja yleisen kielitieteen laitos.*

*Vesikansa, Jouko 1989: Nykysuomen sanavarat. Porvoo/Helsinki/Juva: WSOY.*

14586.0800

## Kontrastive Lexikologie Deutsch-Finnisch

Prof. Dr. Marja Järventausta

Di 16-17.30

S84

### Kursinhalt

„Betrachtet man die heutige Forschungssituation auf den Gebieten der kontrastiven Lexikologie und der Lexikographie, so zeigen sich durchaus nicht unwesentliche Lücken: Es fehlen moderne verallgemeinernde Studien zur kontrastiven Lexikologie, vorhandene Werke sind nicht vollständig, zweisprachige Wörterbücher liefern wenige Informationen über den Gebrauch der Wörter, sind nicht immer aktuell u. Ä.“ (Katinas 2012, 11). In diesem Hauptseminar werden, ausgehend von einigen „Klassikern“ der vergleichenden Lexikologie (u.a. Viberg 1984, Kromann & Kjær 1995, Spillner 1997, Weigand 1998), neuere Aspekte der kontrastiven Lexikologie, z.B. Kollokationen und korpusbasierte Ansätze (u.a. Altenberg & Granger 2002, Dietrich et al. 2006, Āurčo 2011), am Beispiel des Sprachenpaars Deutsch – Finnisch erörtert. Es werden auch exemplarisch kontrastive Analysen von ausgewählten Wortfeldern ausgearbeitet.

### Literatur

- Altenberg, Bengt & Sylviane Granger (eds.) 2002: *Lexis in contrast: Corpus-based approaches*. Amsterdam and Philadelphia: John Benjamins.
- Dietrich, Wolf & Ulrich Hoinkes & Bärbara Roviró & Matthias Warnecke (Hg.) 2006: *Lexikalische Semantik und Korpuslinguistik*. Tübingen: Narr.
- Āurčo, Peter (Hg.) 2011: *Feste Wortverbindungen und Lexikographie: Kolloquium zur Lexikographie und Wörterbuchforschung*. Berlin/New York: Walter de Gruyter.
- Katinas, Daumantas 2012: *Zur Position und Methodik der kontrastiven Lexikologie. Eine Untersuchung am Beispiel des lexikalischen Feldes „Relief“ im Litauischen und im Deutschen*. Marburg: Tectum.
- Kromann, Hans-Peder & Anne Lise Kjær (Hg.) 1995: *Von der Allgegenwart der Lexikologie Kontrastive Lexikologie als Vorstufe zur zweisprachigen Lexikographie; Akten des Internationalen Werkstattgesprächs zur Kontrastiven Lexikologie 29.-30.10.1994 in Kopenhagen*. Tübingen: Niemeyer.
- Spillner, Bernd 1997: *Kontrastive Lexikologie*. In: Hoinkes & Dietrich (Hg.), *Kaleidoskop der lexikalischen Semantik*. Tübingen: Narr, 327-340.
- Viberg, Åke 1984: *The verbs of perception: a typological study*. *Linguistics* 21-1, 123-162.
- Weigand, Edda (ed.) 1998: *Contrastive Lexical Semantics*. Amsterdam: John Benjamins.

## Germanistische Linguistik

### 14467.0601 Empirische Linguistik

*Dr. Annika Herrmann*

Di 16-17.30 2.128

**Kursinhalt** Im Rahmen dieses Seminars sollen experimentell ausgerichtete Forschungsthemen von Studierenden und DoktorandInnen vorgestellt und diskutiert werden. Herzlich willkommen sind auch fortgeschrittene Studierende, die sich für aktuelle Fragen der empirischen Linguistik interessieren.

### 14467.0510 Die Semantik des Dialogs

*Prof. Dr. Klaus von Heusinger / Dr. Ekaterina Jasinskaja*

Mo 10-11.30 2.006

**Kursinhalt** Sprache ist wesentlich dialogisch, d.h. es gehören mindestens zwei Partizipanten zu einer erfolgreichen sprachlichen Interaktion. In dem Hauptseminare werden wir anhand der Monographie von Ginzburg (The Interactive Stance: Meaning for Conversation 2012, Oxford University Press, Oxford.) eine genaue, grammatisch basierte Theorie der Konversation erarbeiten. Die Theorie wird sowohl auf der Mikro-Ebene (z.B. Reparaturen) als auch auf der Makro-Ebene (z.B. Konversationen zwischen vielen Partizipanten) diskutiert werden. Das Seminar wird sowohl in der aktiven und genauen Lektüre des Buches wie auch in kleinen projektorientierten Aufgaben bestehen. Aktive Teilnahme wird durch Textzusammenfassungen und Übungsaufgaben nachgewiesen. Für weiterqualifizierende Nachweise wird eine Hausarbeit verlangt (es wird keine Klausur angeboten). Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben. Grundkenntnisse in Semantik und Interesse an abstrakten Darstellungen werden vorausgesetzt. Bitte schauen Sie sich die Literatur (Ginzburg 2012) genauer an (über UB online zugänglich), um einschätzen zu können, ob das Thema für Sie interessant sein könnte. Ginzburg, Jonathan. 2012. The interactive stance. Oxford: Oxford University Press.

### 14467.0703 Lektüre aktueller Arbeiten zur Semantik und Pragmatik

*Prof. Dr. Klaus von Heusinger / Dr. Stefan Hinterwimmer / Dr. Daniel Gutzmann*

Mi 16-17.30 2.128

**Kursinhalt** ACHTUNG: Beginnt in der 2. Semesterwoche!  
In diesem Oberseminar werden wir aktuelle Forschungsarbeiten zur Semantik und Pragmatik lesen. Im Wintersemester werden wir und mit dem Buch von Eric McCready (Reliability in Pragmatics, Oxford Studies in Semantics and Pragmatics) beschäftigen, d.h. es wird im wesentlichen um eine pragmatische Theorie der Zuverlässigkeit von linguistisch vermittelter Information gehen. Dabei wird Evidentialität und Hedging eine zentrale Rolle spielen.  
Das Oberseminar bietet damit interessierten und fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit, sich in aktuelle Forschungsthemen der Linguistik einzuarbeiten.  
Aktive Teilnahme wird durch Textzusammenfassungen und Impulsreferate nachgewiesen.

## Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

**14556.0105**      **Historische Grammatik einer idg. Sprache (I): Historische Grammatik der keltischen Sprachen I**  
*Prof. Dr. Eugen Hill*

**Do 17.45-19.15**      Institut für Linguistik, Seminarraum links

**Kursinhalt**      Das Seminar informiert über diejenigen keltischen Sprachen, die über eine reichhaltige Textüberlieferung verfügen und dadurch einer detaillierten Erforschung zugänglich sind. Es handelt sich um die sogenannten ‚inselkeltischen‘ Sprachen, die in der Spätantike und im Frühmittelalter auf den britischen Inseln verbreitet waren. Die inselkeltischen Sprachen bilden nach gegenwärtiger Auffassung eine eigenständige Gruppe der keltischen Sprachen. Innerhalb des Inselkeltischen sind ein ‚goidelischer‘ Zweig mit der Sprache Irisch (und seinen Nachkommen) und ein ‚britannischer‘ Zweig mit den Sprachen Kymrisch, Kornisch und Bretonisch zu unterscheiden. Der Kurs beginnt mit einem Überblick über die geographische Verbreitung der inselkeltischen Sprachen im Mittelalter und die Anfänge ihrer Textüberlieferung. Eine Skizze der betreffenden Schrift-, Laut- und Flexionssysteme wird einerseits durch Lektüre einfacherer Texte ergänzt, bildet andererseits die Grundlage für die Ermittlung von Lautkorrespondenzen, die einen Einstieg in die vergleichende Laut- und Formenlehre der keltischen Sprachen ermöglichen. Der Kurs wird im Sommersemester fortgeführt, wobei auch die spärlich überlieferten festlandkeltischen Sprachen berücksichtigt werden sollen.

**14556.0108**      **Historische Grammatik einer idg. Sprache (I): Hethitische Lektüre**  
*Dr. Sylvia Hutter*

**Di 12-13.30**      Institut für Linguistik, Seminarraum links

**Kursinhalt**      Nach einer Darstellung der Phonologie und Morphologie des Hethitischen mit besonderer Beachtung der althethitischen Sprachstufe soll die diachrone Entwicklung durch die Lektüre entsprechender althethitischer Texte und deren junghethitischen Versionen aus Ritualen und Gesetzestexten veranschaulicht werden. Bei der Lektüre werden auch Entwicklungen in der Orthographie und Syntax deutlich. Vorkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht unbedingt erforderlich.

**Literatur**      *Hoffner, Harry A. / Melchert, H. Craig: A Grammar of the Hittite Language. Part I: Reference Grammar. Winona Lake 2008 (= Languages of the Ancient Near East 1).*  
*Weitere Literatur wird in der LV bekanntgegeben.*

**14556.0251**                    **Probleme der idg. Phonologie, Morphologie, Wortbildung und Syntax: das idg. Pronomen**  
*Prof. Dr. Eugen Hill*

**Fr 10-11.30**                    Institut für Linguistik, Seminarraum links

**Kursinhalt**                    Der Gegenstand des Hauptseminars sind die Stammbildung, die Flexion und die syntaktische Verwendung von idg. Pronomina. Ausgehend von den Befunden der idg. Einzelsprachen mit ältester Textüberlieferung (Indoiranisch, Griechisch, Anatolisch) werden die morphologischen Klassen der idg. Pronomina – die persönlichen Pronomina und die verschiedenen Gruppen der sogenannten ‚geschlechtigen‘ Pronomina – einer detaillierten Analyse unterzogen. Das ist eine möglichst umfassende Rekonstruktion der Pronominalsysteme in den Grundsprachen von Sprachgruppen (Uranatolisch, Urgriechisch, Urindoiranisch etc.). Durch systematischen Vergleich der so erreichten hypothetischen Befunde sollen in einem weiteren Schritt Hypothesen zur Grammatik der Pronomina in voreinzelsprachlicher Zeit erarbeitet und diskutiert werden.

**14556.0109**                    **Historische Grammatik einer idg. Sprache (I): Einführung ins Luwische**  
*Dr. Sylvia Hutter*

**Mi 16-17.30**                    Institut für Linguistik, Seminarraum links

**Kursinhalt**                    Die Lehrveranstaltung bietet eine allgemeine Einführung in die luwischen Sprachen. Nach der Darstellung der zwei Schriftsysteme (Keilschrift und Hieroglyphen) und ihre Auswirkung auf die Erforschung der Phonologie folgt ein Überblick über die Überlieferung. Anhand der Erläuterung der Grammatik kann auch die Problematik der verschiedenen Sprachformen diskutiert werden. In der Lektüre ausgewählter hieroglyphenluwischer Texte soll das Gelernte vertieft werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Literatur**                    *Melchert, H. Craig (Hg.): The Luwians. Leiden / Boston 2003 (= HbO I/68). Plöchl, Reinhold: Einführung ins Hieroglyphen-Luwische, Dresden 2003 (= DBH 8).*  
*Weitere Literatur wird in der LV bekanntgegeben.*

**14556.0110**

**Historische Grammatik einer idg. Sprache (I): Armenisch I**

*PD Dr. Daniel Kölligan*

n.V.

**Kursinhalt**

Der Kurs bietet eine Einführung in die synchrone Grammatik des Klassisch-Armenischen, das in zahlreichen, v.a. literarischen Zeugnissen (Historiographie, Biographie, Hagiographie, Theologie usw.) ab dem 5. Jh. n. Chr. belegt ist und bis ins 19. Jh. die schriftsprachliche Norm des Armenischen war. Neben dem Erlernen der armenischen Schrift soll insbesondere die Nominal- und Verbalmorphologie besprochen und eingeübt werden, begleitet von gemeinsamer Lektüre ausgewählter klassisch-armenischer Texte.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Literatur**

*Schmitt, Rüdiger. 2007. Grammatik des Klassisch-Armenischen mit sprachvergleichenden Erläuterungen. Innsbruck: Institut für Sprachwissenschaft. ISBN 3-85124-707-8.*

*Thomson, Robert. 1989. An introduction to classical Armenian. 2nd ed. New York: Delmar Books. ISBN 0-88206-009-0.*

*Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.*

**14556.0300**

**Master-/Doktorandenkolloquium (HVS)**

*Prof. Dr. Eugen Hill / PD Dr. Daniel Kölligan*

n.V.

## Phonetik

14557.0090

### Intonationsmodelle

PD Dr. Stefan Baumann

Mi 16-17.30

Institut für Linguistik, Phonetik, Seminarraum 1.9

Kursinhalt

Die wichtigsten phonologischen Intonationsmodelle sollen vorgestellt und ihre Kernaussagen herausgearbeitet und verglichen werden. Zusätzlich werden praktische Übungen zum Erkennen, Einordnen und Produzieren von Intonationsmustern gemacht.

In Ausnahmefällen ist der Kurs auch als Hauptseminar anrechenbar. Bitte melden Sie sich ggf. vor Beginn des Kurses per email.

14557.0100

### Laboratory Phonology II

Henrik Niemann, M.A.

Fr 10-11.30

Institut für Linguistik, Phonetik, Seminarraum 1.9

Kursinhalt

Das Projektseminar dient der Vertiefung empirischer Methoden und Fertigkeiten. In Kleingruppen sollen artikulatorisch oder akustisch ausgerichtete Produktionsexperimente oder perzeptiv ausgerichtete Experimente Schritt für Schritt entworfen, durchgeführt und ausgewertet werden.

14557.0110

### Informationsstruktur

Dr. Stefan Hinterwimmer

Do 10-11.30

Institut für Linguistik, Phonetik, Seminarraum 1.9

Kursinhalt

Unter dem Begriff Informationsstruktur versteht man die Art und Weise, in der ein bestimmter Inhalt in Abhängigkeit vom Äußerungskontext sowie dem Wissensstand des Hörers (aus Sprechersicht) präsentiert wird. Das Seminar führt in grundlegende informationsstrukturelle Kategorien wie die Topik-Kommentar, Fokus-Hintergrund und Gegeben-Neu Gliederung von sprachlichen Äußerungen ein. Außerdem werden wir uns anhand einer Reihe von ausgewählten Phänomenen mit der Frage beschäftigen, ob die Wahrheitsbedingungen von sprachlichen Äußerungen direkt bzw. indirekt durch Unterschiede in der informationsstrukturellen Markierung beeinflusst werden können.

Literatur

Hinterwimmer, Stefan. 2012. 'Information Structure and Truth-Conditional Semantics'. in C. Maienborn, K. von Stechow und P. Portner (Hrsg.), *Semantics: An International Handbook of Natural Language Meaning*, Vol. 2, Mouton de Gruyter, Berlin/New York.

Krifka, Manfred. 2007. 'Basic Notions of Information Structure. In C. Fery und M. Krifka (Hrsg.), *Interdisciplinary Studies of Information Structure* 6, Potsdam.

14557.0130

### Forschungskolloquium

Mo 16-17.30 n.V.

Institut für Linguistik, Phonetik, Seminarraum 1.9

Kursinhalt

Das Programm für das laufende Semester ist auf folgender Seite einsehbar:

<http://phonetik.phil-fak.uni-koeln.de/169.html>

14557.0075

## Statistik-Kurs (zu Laboratory Phonology II)

*Timo Röttger, M.A.*

Do 12-13.30

Institut für Linguistik, Phonetik, Seminarraum 1.9

### Kursinhalt

Ohne Statistik sind Zahlen für uns Menschen bedeutungslos. Zahlen gewinnen zunehmend an Bedeutung für die empirische und speziell die experimentelle Linguistik. Eines der wichtigsten Handwerke eines jeden experimentell arbeitenden Wissenschaftlers ist der Umgang mit Daten mittels deskriptiver und inferentieller Statistik.

In diesem Kurs wird eine Einführung in relevante Aspekte der Statistik gegeben. Sie werden lernen, Daten aufzubereiten, zu manipulieren, zu aggregieren und visuell darzustellen. Des Weiteren werden Sie Methoden der inferentiellen Statistik erlernen, welche es Ihnen erlauben, Muster in Ihren Daten zu generalisieren und Zufall von Systematik zu unterscheiden. Diese Aspekte der Analyse sind eng verknüpft mit dem eigentlichen Design experimenteller Untersuchungen, welches wir im Zuge des Semesters ebenfalls teilweise beleuchten werden.

Dieser Kurs konzentriert sich auf die konzeptionellen Grundlagen dieser statistischen Methoden. Der Fokus liegt also auf dem, was diese Modelle leisten und wie sie uns helfen können, wissenschaftliche Fragen adäquat zu beantworten. Das heißt, der Kurs wird NICHT zu stark auf die mathematischen Grundlagen eingehen.

Für diesen Kurs werden wir die freizugängliche Statistiksoftware R benutzen. Wir werden lernen, uns diese Software zu Nutze zu machen und werden Aspekte der Statistik an Hand von praktischen Übungen mit Hilfe von linguistischen und nicht-linguistischen Beispielen kennen lernen.

Über das Semester hinweg werden praktische Übungen auch außerhalb des Kurses zu leisten sein. Für den Kurs sind keinerlei theoretischen Vorkenntnisse notwendig. Einzige Voraussetzung des Kurses ist die Verwendung eines privaten Laptops. Ziel ist es, dass Sie am Ende des Semesters in der Lage sind, ein Datenset eigenständig deskriptiv zu beschreiben, zu visualisieren und inferentiell auszuwerten.



## Romanische Sprachwissenschaft

<b>14535.0001</b>	<b>Differentielle Objektmarkierung in den romanischen Sprachen</b> <i>Prof. Dr. Marco García García</i>
<b>Mo 16-17.30</b>	XXX
<b>Kursinhalt</b>	Als differentielle Objektmarkierung (DOM) bezeichnet man das Phänomen, das nicht alle, sondern nur bestimmte direkte Objekte morphologisch markiert werden. Bei der DOM handelt es sich ebenso wie bei der Objekt- und Kasusmarkierung im Allgemeinen um eine weltweit verbreitete morphosyntaktische Erscheinung natürlicher Sprachen. Dementsprechend wird spätestens seit Comrie (1979) der Versuch unternommen, die DOM einzelsprachlich zu beschreiben und auf dieselben Ursachen zurückzuführen. Es wird angenommen, dass die DOM v.a. von lexikalischen und semantischen bzw. pragmatischen Faktoren, wie die nominalen Eigenschaften Belebtheit, Definitheit und Referenzialität abhängig ist. Darüber hinaus scheinen aber auch verbale sowie syntaktische und diskurspragmatische Faktoren relevant zu sein. Unter Berücksichtigung dieser unterschiedlichen Faktoren wird die Vorlesung zunächst einen deskriptiven Überblick über die Distribution der DOM in den romanischen Sprachen geben. Neben dem Spanischen wird es dabei u.a. auch um das Italienische, das Katalanische, das Portugiesische, das Rumänische und das Französische gehen. Dabei sollen nicht nur die synchronen Verhältnisse dargestellt, sondern auch auf die diachrone Entwicklung der DOM in den genannten Sprachen eingegangen werden. Stellenweise werden auch nicht-romanische Sprachen wie etwa das Türkische Berücksichtigung finden. In einem zweiten Schritt sollen die zentralen Erklärungsansätze beleuchtet werden, die in der aktuellen Forschung zur DOM diskutiert werden. In diesem Zusammenhang wird es u.a. um die universale Funktion von Kasus sowie um syntaxtheoretische Fragestellungen gehen.
<b>14535.0227</b>	<b>Tempus und Aspekt in den romanischen Sprachen</b> <i>Prof. Dr. Martin Becker</i>
<b>Di 12-13.30</b>	S65
<b>Kursinhalt</b>	In dem Seminar soll das Tempus-Aspekt-System romanischer Sprachen in einer vergleichenden Perspektive untersucht werden. Dabei sollen – im Einzelnen – die folgenden thematischen Schwerpunkte im Mittelpunkt stehen: – Unterschiedliche Ansätze zur Beschreibung von Tempus-Aspekt-Kategorien – die Semantik und Pragmatik von Verbalkategorien im Sprachvergleich – Tempus in Texten – exemplarische diachrone Ausblicke auf die Entwicklung einzelner Verbalkategorien. Die Teilnehmer/innen sollten neben ihrer studierten Sprache auch Grund-/Strukturkenntnisse in einer weiteren romanischen Sprache besitzen. Teilnahmebedingungen: regelmäßige Präsenz und Teilnahme an den Diskussionen, Referat und ggfs. Hausarbeit

<b>14535.0011</b>	<b>Introduction à l'analyse formelle en syntaxe, phonologie et morphologie</b> <i>Prof. Dr. Aria Adli</i>
<b>Fr 16-17.30</b>	<b>XXI</b>
<b>14535.0234</b>	<b>Neuere Ansätze aus der quantitativen Modellierung in der Linguistik</b> <i>Prof. Dr. Aria Adli</i>
<b>Fr 12-13.30</b>	<b>XXI</b>
<b>14535.0412</b>	<b>Einführung in die moderne Soziolinguistik / Introduction à la sociolinguistique moderne</b> <i>Prof. Dr. Aria Adli</i>
<b>Do 17.45-19.15</b>	<b>S25</b>

## Slavische Sprachwissenschaft

14591.0002

### Historische Grammatik der slavischen Sprachen

*Prof. Dr. Daniel Bunčić*

Do 10-11.30

S01

#### Kursinhalt

Früher begann ein Slavistikstudium zumeist mit einer Einführung in die historische Grammatik, Studierende wurden also von der indogermanischen Ursprache aus an die slavischen Sprachen herangeführt. Heute beginnt man im Studium in der Gegenwart und hat sicherlich zunächst einmal genug Mühe, die Gegenwartssprache in ihrem Funktionieren zu verstehen. Zur Wissenschaft gehört jedoch auch die Frage nach dem Warum, und die ist stets diachron. Deshalb soll diese Vorlesung für Master- und fortgeschrittene Bachelorstudierende aller slavischen Sprachen einen Einblick in die ›innere‹ Geschichte der slavischen Sprachen geben.

Zusätzlich zu den ›klassischen‹ Grundlagen der historischen Laut- und Formenlehre werden wir auch die Entwicklung der Syntax und zum Teil auch des Lexikons behandeln. Einen großen Stellenwert soll die Problematisierung der Rekonstruktionsmethode und der Quellenlage einnehmen, außerdem werden immer wieder konfligierende Theorien präsentiert und gemeinsam diskutiert.

Zum Erwerb von Leistungspunkten erforderliche Studienleistung: Teilnahme an zwei kleinen unbenoteten (Online-)Tests

## **Spracherwerb und Sprach(entwicklungs)störungen**

<b>14433.0013</b>	<b>Spracherwerb</b> <i>Prof. Dr. Martina Penke</i>
<b>Do 10-11.30</b>	S164
<b>Kursinhalt</b>	Diese Veranstaltung setzt sprachwissenschaftliche Vorkenntnisse voraus. Studierende dieser Veranstaltung sollten zeitgleich die Vorlesung "Einführung in die Linguistik" besuchen, um diese Vorkenntnisse zu erwerben.
<b>14433.0001</b>	<b>Psycholinguistisches Experimentieren – von der Datenerhebung bis zur Auswertung</b> <i>Sabine Reuters</i>
<b>Do 12-13.30</b>	0.12 (RRZK)
<b>Kursinhalt</b>	In der stark anwendungsorientiert ausgerichteten Übung werden wir ein psycholinguistisches Experiment zur mündlichen Satzproduktion von der Durchführung bis zur Datenauswertung beziehungsweise -analyse besprechen. Als Leistungsnachweis zählt die Teilnahme an dem Experiment sowie das regelmäßige Lesen von Fachtexten bzw. Halten von Referaten und die aktive Einbringung in den Kurs in Form mündlicher Mitarbeit.

## Sprachverarbeitung

14467.0505

**Experimentelle Pragmatik**

*Dr. Annika Herrmann*

Mi 12-13.30

S25

## CCLS

14569.2105

### CCLS-Ringvorlesung

*Prof. Dr. Daniel Bunčić / Jakob Egenteinmeyer, M.A.*

Mo 18-19.30

S21

#### Kursinhalt

The CCLS Lecture Series offers a forum to linguists from many different areas to present findings from current research. In this way, students will have access to up-to-date work done locally at the University of Cologne, as well as to work done internationally. Topics will cover a variety of languages, methodological approaches, and theoretical perspectives (see course list for detailed information). Individual class sessions will be divided up in a lecture part and a question and answer session. Open to all interested. Students receive credit points (please check departmental regulations and study programmes) if, apart from attending the lecture series, they provide the following "Studienleistungen":

2 CPs: 1 summary of a lecture

3 CPs: 2 summaries of lectures